

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 10

Artikel: Telefiesionen
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WILLI BLASER



Seltsame Heilige

Im Moment machen seltsame Gestalten unsere Städte unsicher. Es ist Bettelvolk, das gar keines ist. Nein, falsch geraten! Es sind nicht Roma und Sinti, sondern keine wirklichen Bettlerinnen und Bettler. Sie absolvieren unter einem buddhistischen Mönch aus den USA sogenannte Strassen-Retreats. Der Guru lässt seine zumeist aus der Mittelklasse unserer Wohlstandsgesellschaft stammenden Freaks ein paar Tage in Lumpen durch die Strassen irren und bettelnd ihr Überleben bestreiten. Als spirituelle Übung. Ja, richtig gelesen. Dieser sektiererische «Bettelorden», der so viel mit Buddhismus zu tun hat wie die Sonnentempler mit dem Christentum, entbehrt im Gegensatz zu den Franziskanern und die Barfüssern, die ja auch nicht mehr betteln, bei uns jeder historischen und kulturellen Grundlage. Jedenfalls habe ich vor dem «Franziskaner» in Zürich und auf dem «Barfüsserplatz» in Basel noch nie Bettler in härenen Kutten gesehen. Es ist eher anzunehmen, dass diese verwirrten Westler durch diese Dharma-Praxis das Risiko einer späteren niederen Wiedergeburt

vermeiden wollen, was das erklärte Ziel zahlreicher Dharma-Übungen ist, weil davor natürlich alle Buddhisten vor Angst zittern. Es scheint, dass der Ausfall des angekündigten Weltunterganges einen horror vacui in gewissen Köpfen hinterlassen hat, der nun nach neuen Erleuchtungen giert. Zudem geht mir vor allem eine Frage einfach nicht aus dem Kopf: Ob der Guru selbst wohl auch so selbstlos vom Strassenbettel lebt?

HANS PETER GANSNER

Telefiesionen

Ich bin ein Schweizerknabe, vielseitig intressiert. Der Fernseh, wo ich habe ist zwar recht installiert, nur ist halt leider ein Kanal grad wie der andre so banal, und was da an Gehabe vollführt wird, kann mich mal!

WERNER MOOR

FUNZEIGE

Vorbereitungskurs

für angehende Geschichtslehrpersonen

- Wir sagen Ihnen, wie oft Sie im Unterricht 1291 als Geburtsjahr der Schweiz nennen sollten. (Vergessen Sie 1848, und zwar sofort!)
- Wir bringen Ihnen bei, dass es in Ihrem ureigensten Interesse ist, die Armee als einzigen Retter der Schweiz während der Weltkriege zu bezeichnen. (Hort von Nazi-Vermögen, den Juden geklaut? Geschäftlimacherei? Hats nie gegeben!)
- Wir bereiten Sie darauf vor, wie Sie sich herauschnorren können, sollte Ihnen einmal etwas politisch Inkorrekt herausrutschen, das Sie während Ihres Studiums gelernt haben. (Gesinnungsterror und Spitzelkultur von Französischer Revolution über die Nazizeit bis zur DDR)
- Wir helfen Ihnen zu vergessen, was man Ihnen während des Studiums beigebracht hat. (Noch sitzen ein paar Altlinke im Kreis der Professoren – aber alles eine Frage der Zeit)
- Wir machen Sie in einem Crashkurs bekannt mit dem Geschichtsverständnis der Jungen SVP. Das erspart Ihnen ein Geschichtsstudium und sichert Ihre Zukunft als Lehrperson.

Interessenten melden sich beim
Institut für angewandten Opportunismus
 Spitzelweg 26
 3000 Bern